

Einmal im Monat

Ideenbörse für einen monatlichen Kindergottesdienst

November 2010

Der **Plan für den Kindergottesdienst** gibt für die drei letzten Sonntage des Kirchenjahres 2010 die Einheit „Alles hat seine Zeit“ vor, dazu die Texte Pred 3,1-8 (Alles hat seine Zeit), Psalm 23 (Gott führt mich durch die Zeit) und Matth 28, 16-20 (Ich bin bei euch alle Zeit)

Für den Kindergottesdienst *Einmal im Monat*

behalten wir die Hauptüberschrift und finden den ersten Textvorschlag für den November als den passenden: Pred 3, 1-8, „Alles hat seine Zeit“

Gedanken, die uns dazu wichtig waren und die wir den Kindern gerne weitergeben wollen:

- Wir denken an verschiedene Zeiten, glückliche und traurige, erfüllte und belanglose. Sie gehören zu uns und sind wertvoll.
- Zeiten wiederholen sich, ein Ende ist nicht das Ende, Ereignisse können sich wiederholen, verwandeln, uns neu überraschen
- Zeiten der Trauer auch bei Kindern nicht ausklammern, sondern gestalten.
- Manche Zeiten lassen wir passiv geschehen, andere gestalten wir aktiv. Der Satz „Alles hat seine Zeit“ darf nicht zur Lethargie führen. Nicht jede schlimme Zeit ist unabwendbar.
- „Gefühlte“ Zeit ist anders als objektiv gemessene Zeit
- Gott geht mit mir durch alle Zeit.

Bausteine für den Kindergottesdienst:

1. Die Zeituhr (gut auch als Einstieg in das Thema)

- etwas bauen, das die verrinnende Zeit anschaulich macht,
 - eine Sanduhr bauen (aus zwei Flaschen, Sand und einer kleinen Lochpappe in der Mitte)
 - ein großes Pendel bauen
- thematisieren: es gibt eine objektive Zeit, messbar mit solchen Instrumenten, und es gibt eine gefühlte Zeit (der Urlaub geht schnell vorbei, die Zeit bis Weihnachten ist „ewig“ lang ...), sie ist nicht messbar und doch genauso real.

- sammeln:
Zeiten, die „im Fluge“ vergehen;
Zeiten, die wir gar nicht mitbekommen (im Schlaf...),
Zeiten, die nicht vergehen wollen,
Zeiten, in denen Gott uns ganz nahe ist,
Zeiten, die sich wiederholen und immer wieder kommen.

2. Bodenbild „Gott geht mit mir durch die Zeit“

- Zeiten die besonders schön sind benennen, beschreiben, nachspielen
→ *für jede genannte Zeit einen weißen Kreis in die Mitte legen*
- Zeiten, die wir nicht schön finden benennen, beschreiben, nachspielen
→ *entsprechend schwarze Kreise legen*
- Zeiten, die so dazwischen sind benennen, beschreiben, nachspielen
→ *graue Kreise legen*
- auch „extreme“ Zeiten einbeziehen, die im November besonders bedacht werden: Tod, Beerdigung, Kriegszeiten
→ *schwarze Kreise (aber insgesamt den schwarzen kein Übergewicht geben!)*
- *Du, Gott, stützt mich*
Mit allen Kindern einen Kreis bilden um das Bodenbild, das Lied dazu singen und sich den Rücken stärken, eine Kerzenprozession im Kreis machen
- Gott begleitet und umfängt unsere ganze Zeit
→ *um das Bodenbild eine große goldene Kette legen*

3. verschiedene Zeiten in der Natur - Jahreszeiten wiederholen sich (besonders für kleine Kinder)

Die verschiedenen Zeiten in der Natur, z.B. an den Bäumen, in einem großen Bild sichtbar machen oder nachspielen:

- kleine Keime brechen auf und wachsen (Frühling)
→ als Bild oder als Spiel sich ganz zusammenkauern, ganz langsam groß werden
- stark werden, stark sein (Sommer)
→ als Bild oder als Spiel, sich strecken, kraftvoller Stand, Muskeln anspannen
- sich neigen, Frucht bringen (Herbst)
→ als Bild oder Spiel, Arme senken, im Wind schaukeln, Samenkörner fallen lassen

- ruhen, abwarten (Winter)
→ als Bild oder Spiel, mit schlaffen Händen entspannt stehen oder auch ganz umfallen (wenn es kein Baum, sondern eine Sonnenblume ist)
- **für große Kinder** (nach einem solchen Spiel)
den Text von Pred 3 noch einmal umschreiben, andere Gegensatzpaare suchen, ergänzen, in Frage stellen
- ***Du, Gott, stützt mich***
auch diese Naturbilder mit einem Segenskreis umschließen, das Lied singen und sich stützen, eine Kerzenprozession machen...

Einmal im Monat

Ideenbörse für einen monatlichen Kindergottesdienst

Dezember 2010

Der **Plan für den Kindergottesdienst** gibt für die Adventssonntage des Jahres 2010 die Einheit „Gottes Advent verändert Leib und Seele - Biblische Adventshaltungen entdecken und feiern“ vor,

dazu jeweils einen Text mit dem Wochenspruch zum Sonntag:

1. Advent: Sacharja 9, 9-12 (bes. Vers 9) „Jauchze und siehe, dein König kommt zu dir“
 2. Advent: Lukas 21, 25-28 (bes. Vers 28) „Erhebet eure Häupter- eure Erlösung naht“
 3. Advent: Jesaja 40, 1-11 (bes. Vers 3) „Bereitet den Weg, Gott kommt gewaltig“
 4. Advent: Philipper 4, 4-7 (bes. Vers 4+5) „Freuet euch allewege, der Herr ist nahe“
- außerdem für Heiligabend/Weihnachten : Lukas 2, 1-20

Für den Kindergottesdienst *Einmal im Monat*

nehmen wir als Arbeitstitel: Advent mit den Propheten -
Einstimmung auf ein großes Geheimnis

Text: alle Prophetenworte der Adventssonntage können „kombiniert“ werden,
dann aber nur den Vers benutzen, der auch oben angegeben ist

Gedanken, die uns dazu wichtig waren und die wir den Kindern gerne weitergeben wollen:

- nicht im Advent schon Weihnachten feiern
- Hoffnung verändert das Jetzt
- die Erlösung *so*// kommen, wir leben in Erwartung darauf
- Es gab Seher, die „sahen“ etwas gegen allen Augenschein:
„Sehen-Sucht“ - Sehnsucht, sich ausstrecken, sich aufrichten, „erhebt eure Häupter“, Blick nicht fesseln lassen von Katastrophen (auch in Körperhaltungen ausdrücken)

Bausteine für den Kindergottesdienst:

1. Körperhaltungen:

in allen Texten zum Advent wird eine körperliche Tätigkeit beschrieben (sehen, Kopf erheben, Weg bereiten...), die sich unterschiedlich gestalten lässt:

- die Texte lesen und als „Standbild“ darstellen

- als Rätsel: erst die Tätigkeit darstellen, dann das Wort erraten lassen
- als Schattenspiel ist das Ganze wohl noch intensiver als das Standbild
- dabei auch sehr auf die Sprache achten („jauchze!“ muss auch freudig klingen und nicht banal)
- die Sprache „erforschen“, indem man sie mit Klängen und Farben kombiniert
- bei jedem Text, bei jedem Standbild es etwas heller werden lassen („ein Licht kommt in die Herzen“): Kerzen anzünden, auch einfache Lichterketten sind möglich, mehr und mehr

2. besonders für kleine Kinder:

eine große Krippenlandschaft bauen aus Naturmaterial, Moos, Blätter, Holz für einen „Stall“ usw.

In dieser Krippenlandschaft können schon die Tiere stehen (Schafe auf der Weide, andere Tiere fressen aus der Krippe) und ein Hirte.

Wir erzählen dazu eine fiktive Geschichte, in der der Hirte schon eine Vision hat, dass er den Friedenskönig noch erleben wird - dazu Vers aus Sacharja zitieren -

dass er den anderen Hirten davon berichtet - dazu Text des 2. Advent benutzen -

dass sich einige Hirten vorbereiten und Wege in die Landschaft bauen - dazu aus Jesaja zitieren -

und sie dann am (Teelicht-)feuer auf die Ankunft warten - dazu Philippertext zitieren.

Am Schluss stehen alle Tiere und Hirten erwartungsvoll um den „Stall“, während im Hintergrund die Maria- und die Josefsfigur sich dem Geschehen nähern.

3. besonders für große Kinder:

Wir erzählen von Sacharja und seiner Situation:

Der kriegerische Eroberungsfeldzug Alexander des Großen verbreitet Angst und Schrecken. Männer, Frauen und Kinder geraten in Gefangenschaft. Da tritt Sacharja auf und lädt zum „Sehen gegen den Augenschein“ ein: Siehe, das große Bild der Hoffnung: ein König wird kommen, der weltweiten Frieden bringt, alle Kriegswaffen zerstört und die Gefangenen befreit. Dieses Hoffnungsbild weckt mitten im Leid schon Freude und Jubel. (zitiert aus dem Plan, S. 93)

- bei jedem Hoffnungsansatz in der Geschichte es etwas heller werden lassen („ein Licht kommt in die Herzen“): Kerzen anzünden, auch einfache Lichterketten sind möglich, mehr und mehr

- „Waffen“ basteln und beim Erzählen der Geschichte wieder zerstören

- Hoffnungslieder im Advent, dazu im Adventsteil des Gesangbuches schauen, z.B. Nr. 7, 8, 13, 18, 21
- Hoffnung weiter tragen, Aktionen im Advent, Besuche bei Benachteiligten, im Altersheim

©Kindergottesdienst Nordelbien